

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats. □ □

Anzeigen-Preis: □ □

Alle Einsendungen Inserate betr. sind nur zu richten an: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. —

die viergespaltene Petitzelle 50 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —

Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.

□ □ Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor Erscheinungstag.

Nr. 9.

Leipzig, den 28. Juni. 1918.

XXVII. Jahrgang.



42. Kriegsnummer.



Die Gründung des Leipziger Ausschusses für Leibesübungen.

Am 12. Juni wurde endlich nach langer Vorbereitung die Gründung des Leipziger Ausschusses für Leibesübungen zur Tatsache. Turn-, Sport- und Jugendpflegedirektor Groh durfte im Saale der Alten Börse am Naschmarkt 110 Vertreter der Turn- und Sportverbände, der Behörden und Presse willkommen heißen. Zunächst genehmigte man die Gründung des Ausschusses einstimmig. Dann erfolgte unter Leitung des Seniors Buchhändler Linke die Vorstandswahl, die glatt nach dem Vorschlage des Wahlausschusses vonstatten ging. Alle Herren wurden einstimmig gewählt. Die Ämter erhielten folgende Besetzung: 1. Vorsitzender: Direktor Groh, 2. Vorsitzender: Baurat Goetz, Allg. Turnverein Leipzig, 3. Vorsitzender: Dr. Jäger, Vors. des Sportausschusses. 1. Kassensführer: Bankbeamter Donat, Vertreter der Ruderer. 2. Kassensführer: Hennig, Gauvertreter des Leipziger Schlachtfeldes. 1. Schriftführer: Rechtsanwalt Brecht, Vertreter des Schlachtfeldturngaues. 2. Schriftführer: Lehrer Kiemeyer, Vorsitzender des Fußballsportes. Beisitzer: Geh. Regierungsrat Freiherr v. Oer, Vertreter der Kreishauptmannschaft, Regierungsamtman v. Wilucki, Vertreter der Amtshauptmannschaft, Stadtrat Dr. Ackermann, Vertreter des Rates der Stadt Leipzig, Exzellenz Generalleutnant v. Gadegast, Vertreter der Stadtverordneten, Oberstleutnant Hübler, Vertreter des stellv. Generalkommandos, Direktor Fritzsche, Vorsitzender der Schrebervereine Leipzigs, Direktor Satlow, Vorsitzender der evangelischen Jünglingsvereine, Gemeindevorstand Feller, Gauturnwart des Schlachtfeldturngaues, Rechnungsrat Strunz, Vorsitzender der Leipziger Turnerschaft, Kaufmann Seidler, Vertreter der Schwimmer, Kaufmann Jul. Wolf, Vertreter des Schlachtfeldturngaues, Schriftleiter Perls, Vertreter des Leipziger Sportausschusses, Baumeister Jurisch, Vertreter des Turnvereins der Südvorstadt, Oberlehrer Baumann, Vertreter des Radfahrersports, Bureauvorsteher Sodann, Vertreter des Schlachtfeldturngaues, Geschäftsführer Schrader, Vertreter des Deutschvölkischen Turnerbundes. Der vorgelegte Satzungsentwurf des Siebener-Ausschusses wurde mit wenig Änderungen genehmigt. Regelung der Spielplatzfrage, Begründung einer Geschäftsstelle, Bearbeitung des statistischen Materials, Schaffung von Unterausschüssen (Spielplatz-, Presse-, Jugendpflege, Werbetätigkeit usw.), Einrichtung von Lehrkursen für alle Gruppen u. dgl. m. Das alles sind Arbeiten, deren Erledigung der Ausschuss näher zu treten hat. Aus den Satzungen wollen wir

nur den § 2 anführen, der sich mit dem Zweck und den reichhaltigen Aufgaben des Ausschusses befaßt. Er lautet:

Zweck des Vereins ist: Turnen, Spiel und Sport in allen Volkskreisen beiderlei Geschlechts der Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig zu fördern und dadurch an der körperlichen Ertüchtigung des deutschen Volkes mitzuwirken.

Mit politischen und konfessionellen Bestrebungen befaßt sich der Verein nicht. Unbeschadet der Selbstständigkeit der bestehenden und ihm angeschlossenen Verbände will er in erster Linie ein Mittelpunkt aller der Bestrebungen sein, die der Förderung der Leibesbildung unsres Volkes dienen.

Im einzelnen stellt sich der Verein folgende Aufgaben:

- a) Erhebungen über die bestehenden Verbände und deren Arbeit, über Einrichtungen für Turnen, Sport und Spiel und ihre Ergänzungsfähigkeit anzustellen;
- b) als Bindeglied zwischen den einzelnen Leibesübungen pflegenden Vereinen oder den bestehenden größeren Verbänden zu dienen, soweit dies zur Herbeiführung gemeinschaftlichen Vorgehens oder gegenseitiger Förderung erwünscht erscheint;
- c) eine Bindeglied zwischen den Vereinen und Verbänden und den für die Förderung der Leibesbildung in Betracht kommenden Behörden, Körperschaften und Privatpersonen zu sein, namentlich im Bedarfsfalle die Hergabe von Turn- und Spielplätzen, von Turnhallen, Schwimm-, Ruder- und Eislaufgelegentheiten oder sonstige Förderung jeder Art zu vermitteln;
- d) Veranstaltungen zur Ausbildung von Turn- und Sportwarten, Spielleitern, Helfern u. dgl. anzuregen und durchzuführen;
- e) Sinn und Teilnahme für Leibesübungen durch öffentliche Vorträge und Veranstaltungen zu wecken, die Unterstützung der gesamten Presse zu gewinnen und
- f) auf Förderung der Leibesbildung durch alle Hochschulen, Höheren Schulen, Mittel-, Fach-, Fortbildungs- und Volksschulen hinzuwirken.

Da der Ausschuss mit Recht konfessionellen und politischen Bestrebungen fernsteht, so war zu erwarten, daß neben den evangelischen Jünglingsvereinen auch Vertreter der katholischen Richtung und des mosaischen Bekenntnisses erscheinen würden. Sie wurden indes

vermißt. Hatte man ihnen keine Einladung gesandt? Oder, wenn sie eingeladen waren, welche Gründe entschuldigten ihr Fernbleiben? Auch die Arbeiter-Turnvereine sowie die Vertreter des Arbeiter-Radfahrerverbandes „Solidarität“ fehlten. Desgleichen hatten die Wanderervereinigungen Leipzigs, die Pfadfinder, sowie die Eisläufer niemand zur Gründung entsandt.

Da der Ausschuß unseres Erachtens jede Art der Leibesübung restlos erfassen soll, so darf man wohl erwarten, daß vorgenannte Vereinigungen sich ihm noch anschließen werden. Erst dann ist eine wertvolle Zentralisation geschaffen, die jede Sonderbündelei von vornherein ausschließt.

Der Ausschuß muß der Kristallisationsmittelpunkt aller Leibesbildung der Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig werden. Er muß als vornehmste Aufgabe die Pflege und Förderung des Turnens und Sportes ins Auge fassen und neben dem Turnen dem Sporte volle Gleichberechtigung zuerkennen. Geschieht dies nicht, so würde die Gründung als unnötig und verfehlt zu bezeichnen sein.

Das zurzeit bestehende Stimmenverhältnis (auf je

500 Mitglieder 1 Vertreter) können wir nicht als ideal bezeichnen. Bei Abstimmung über wichtige und entscheidende Fragen kann dies leicht zu einer Majorisierung der kleinen Vereine und Verbände führen, woraus dann bedauerlicherweise schwere sachliche Schäden und Uneinigkeit hervorgehen dürften. Am besten wäre es, jedem Vereine und Verband eine Stimme zu geben oder, wenn das den großen Verbänden nicht gerecht und weitgehend genug erscheint, so könnten Verbände mit über 10000 Mitgliedern mit zwei Vertretern, alle unter 10000 mit einem bedacht werden.

Doch wir wollen heute nicht nur kritisierend dieser Neugründung entgegentreten, wir wollen den Ausschuß unterstützen und insonderheit der Leitung Vertrauen entgegenbringen, das sie nötig braucht und das sie bestrebt sein muß, sich auf die Dauer zu erhalten. Dann wird der Ausschuß für Leibesübungen in Leipzig einen Quell reichen Segens bilden für die Ausgestaltung unserer Volks- und Wehrkraft im Sinne Arndts, Jahns und Fichtes.

„Unser „All Heil!“ seinen Bestrebungen.“

Das Podbielski-Sportfest im Stadion zu Berlin, Sonntag, den 16. Juni 1918.

Unter der Leitung des Reichsausschusses und zahlreich eingegangener Nennungen, sowie guten Besuchs fanden geradezu erstklassige Wettkämpfe in allen Gebieten der Leibesübungen statt. Die deutsche Turnerschaft, die sich früher immer mit großem Aufgebot beteilte, glänzte diesmal durch Abwesenheit, ohne daß der Öffentlichkeit bisher ein stichhaltiger Grund hierfür bekanntgegeben werden konnte. Leichtathletische Wettbewerbe, Radwettkämpfe, Schwimmwettkämpfe, schwerathletische Wettkämpfe und Fußballspiel kamen zum Austrag. Der Radsport, der uns hierbei naturgemäß am meisten interessiert, hat zweifellos mit den Rennen wieder einen großen Erfolg errungen.

Im Ausscheidungsfahren wurden Sieger: 1. Lüderitz, Harburg. Zeit: 11 Min. 3 Sek. 2. Jäckel, „Germania“ 83. 1 Länge zurück. 3. Richter, „Zugvogel“.

Fahren über 1000 m. 3 Läufe mit Punktwertung. 1. Hensch, „Tempo“, 12 Punkte. 2. Lüderitz, Harburg. 8 Punkte. 3. Richter, „Zugvogel“, 7 Punkte.

Vorgäbefahren über 2000 m. 1. Richau, „Germania“ 83. 120 m Vorgabe. Zeit: 2 Min. 40,4 Sek. 2. Michael, „Germania“ 83. 110 m Vorgabe. 3. Längen zurück. 3. Theiß, „Germania“ 83. 140 m Vorgabe. Eine weitere Länge zurück.

Einigungsbestrebungen im deutschen Radsport.

Die außerordentliche Generalversammlung des Bezirks Dresden vom 29. IV. hat nach eingehender Beratung unter allseitiger Zustimmung den Beschluß gefaßt:

1. Den Bundesvorstand zu ersuchen, die Einigungsbestrebungen, soweit sie auf eine Verschmelzung der einzelnen Verbände hinauslaufen, prinzipiell ein für allemal abzulehnen.

2. Die Bezirke des S. R.-B. zu bitten diesem Entschließen des Bezirks Dresden nach gerechter Prüfung beizutreten.

Der Bezirk hat sich bei seiner Entschließung einzig und allein von dem alten Sprichwort leiten lassen: „Prüfet alles, und das Beste behaltet.“ Bei der rein sachlichen Beurteilung der ganzen Angelegenheit kommt es vor allen Dingen auf die rein praktische Bedeutung der Verschmelzung unseres Verbandes mit dem D. R.-B. an, und darum ist die Frage aufzuwerfen, welchen Nutzen und Vorteile haben wir davon? Ohne auf die Einzelheiten hier besonders einzugehen, ergab sich nach gerechter Würdigung aller einschlagenden Verhältnisse als Resultat: keinerlei Vorteile weder für die Bezirke noch für den Bund. Somit ist eine Verschmelzung erstens vollständig zwecklos.

Auch sonst ist kein zwingender Grund zu finden, das bewährte gute Alte ohne weiteres über Bord zu werfen und den Sprung ins völlig Dunkle zu wagen und noch dazu über die Köpfe unserer lieben Feldgrauen hinweg. Um aber lediglich genau dieselbe Uniform zu tragen, die nicht einmal unser Feldheer besitzt, halten wir eine Verschmelzung für unnötig. Sie ist daher zweitens auch als völlig überflüssig zu bezeichnen.

Gesetzt aber den Fall, die Verschmelzung ist vollzogen, was wäre damit erreicht? Genau dasselbe, was der Engländer durch den Weltkrieg zu erreichen hoffte: Die Konkurrenz ist aus der Welt geschafft, aber ohne Konkurrenz gibt es keinen Fortschritt. Der vereinigte Verband kann auf seinen Lorbeeren ausruhen wie zur Zeit der Gründung der „Union“ und auch des S. R.-B. Stagnation wird eintreten, die zum Stillstand führt.

Stillstand aber ist Rückgang. Wir sind nur durch unentwegten Kampf vorwärtsgekommen und zur Blüte gelangt, und nur im edlen besten Wettstreit mit gleichstrebenden Verbänden kann uns neuer Vorteil erblühen, und darum hält der Bezirk diese Verschmelzung nicht nur für den S. R.-B., sondern für den ganzen Radsport drittens als direkt schädlich.

Auch in bezug auf die ideale Seite können wir keinen triftigen Grund gelten lassen. Hier verwechselt man offenbar Einigkeit mit Einheitlichkeit. Um einig zu sein, bedarf es eines einheitlichen Gewandes. Das Ideal im Radsport wäre ähnlich wie die Zusammensetzung des Deutschen Reiches aus lauter einzelnen Bundesstaaten:

Für jedes Land ein eigener Bund

zusammengefaßt wie Bundesrat und Reichstag durch eine gemeinsame oberste Sportbehörde und einen gemeinsamen Wettfahr-Ausschuß. Nach alledem kam der Bezirk Dresden zu seinem obigen Entschluß und konnte auch zu keinem anderen kommen. Er will und wird auch ferner — „mag es kommen wie es will“ — sein weiß-grünes Sachsenbanner hochhalten immerdar. Der

Ruf „Sachsen Heil!“ wird die Devise bleiben all der alten und jungen mit weiß-grüner Bundesmütze geschmückten Sportkameraden des Bezirks Dresden.

Wir schließen mit dem Bezirks-Wahlspruch:
„Dem Sport die Kraft, dem Bund die Hand,
das ganze Herz dem Sachsenland!“

Dresden, am 23. Mai 1918.

I. A.: **Der Bezirk Dresden des S. R.-B.**
Dr. Junge, Hch. Padberg, F. Scholz, F. Schneider,
W. Ackermann, F. Uhlemann.

Unser Bezirksvertreter vom Bezirk Chemnitz, Sportskamerad Damm, äußert sich wie folgt über die Einigungsbestrebungen:

Ich kann den Ausführungen des letzten Artikels in der Bundeszeitung durchaus nicht beipflichten, es sind weder Beweise noch Tatsachen angegeben worden, daß bei einer Verschmelzung den Mitgliedern des S. R.-B. größere Vorteile geboten werden wie bisher.

Der Radsport hat mit dem grausigen Völkermorden nichts zu tun und wir sehen durchaus nicht ein, warum im Deutschen Reich nur ein Verband bestehen soll. Im Gegenteil, es muß eine gewisse Konkurrenz vorhanden sein, die den Sport hebt und vertieft. Aber das muß ehrlich geschehen und nicht in gegenseitiger Feindschaft.

Der S. R.-B. war vor dem Kriege ein ansehnlicher Verband und die Mitglieder haben sich in demselben wohlgeföhlt, denn das beweisen die Bundestage. Aus allen Richtungen kamen sie herbeigeströhmt; es war eine Freude, wenn man nach einem Jahr wieder die alten Bundeskameraden begrüßen und ihnen herzlich die Hände drücken konnte. Betreffs der Einigkeit der Mitglieder des D. R.-B. und des S. R.-B. war leider nicht immer das kameradschaftliche Verhältnis, wie es sein sollte, vorhanden, denn die Mitglieder des D. R.-B. haben die Mitglieder des S. R.-B. in vielen Fällen nicht für ebenbürtig gehalten. Ich für meinen Teil bin gar nicht für eine Verschmelzung, denn wenn der Krieg zu Ende ist und der Frieden ist wieder in unser Land eingezogen, so werden sich immer wieder Mitglieder finden, die freudig für den Sächs. Radfahrer-Bund arbeiten, und neues Leben wird in diesem erblühen. Vor allem sind die Ansichten nur einzelner Mitglieder nicht allein maßgebend. Ist der Krieg zu Ende und sind die Kameraden wieder zurückgekehrt, dann wird es sich zeigen, welche Ansichten die Mehrzahl der Mitglieder haben, und welche Entscheidung dieselben treffen werden.

Bis jetzt haben wir kein Recht, über die Verschmelzung der beiden Verbände verbindlich zu beschließen.

An die deutsche Jugend!

Aus der „Jung-Deutschland-Post“ entnommen.

Auf Wanderfahrten und während der Landarbeit habt ihr mehrfach Gelegenheit, mit Gefangenen-Arbeitskommandos in Berührung zu kommen. Folgende Grundsätze sind dabei strengstens zu beachten. Wer gegen diese Leitsätze verstößt, macht sich strafbar. 1. Vergiß nicht, was unsere Kameraden in feindlicher Kriegsgefangenschaft erdulden! Darum magst du kriegsgefangenen Feinden zwar ritterlich begegnen aber freundschaftliches Entgegenkommen ist unwürdig, wird auch von ihnen als Schwäche ausgelegt. 2. Sei mißtrauisch gegen Kriegsgefangene. Sie sind Deutschlands Feinde und können uns viel Schaden zufügen: Brandstiftung, Viehverseuchung, Saat-, Ernte- und Maschinenbeschädigung u. a.; mehrfach ist festgestellt, daß sie aus ihrem Heimatlande hierzu brieflich aufgereizt und mit Werkzeugen versehen sind: Zündschnüre, Tabletten mit Rotzbazillen usw. Ihre Pakete dürfen daher nur nach Prüfung im Stammlager ausgehändigt werden! 3. Kriegsgefangene können Spionage treiben! Den Nachrichtensammelstellen des Feindes ist jede militärische und

wirtschaftliche Nachricht von Wert: Was ein Urlauber in der Heimat erzählt, welche künstlichen Düngemittel noch vorhanden sind, wie die Stimmung der Bevölkerung ist usw. Solche Wahrnehmungen können Kriegsgefangene allerorten machen und in verabredeter Weise in ihre Heimat schreiben. Darum muß jeder Brief an und von Kriegsgefangenen zur Prüfung durch das Stammlager gehen. Besorge ihnen also nicht Briefe zur Post, fertige ihnen auch nicht aus Gefälligkeit Briefe oder Aufschriften an! 4. Wer gefangen ist, sinnt auf Flucht. Erleichtere sie nicht durch Schenken von Geld, Bekleidungsstücken, Kompassen, Landkarten, Taschenlampen u. ä. Kaufe den Gefangenen nichts ab (selbstgefertigte Gegenstände u. dgl.). 5. Kriegsgefangenen ist Alkohol und Wirtshausbesuch sowie das Rauchen in feuergefährlicher Nähe von Gehöften Mieten und Wäldern und bei der Kornernte verboten. 6. Melde Ungehörigkeiten und Verdächtiges dem Wachtkommando, Gemeindevorsteher, der Gendarmerie- oder Kavallerie-Sicherheitspatrouille.

Sächsischer Radfahrer-Bund (e. V.)

gegründet 1891.

Bundesamtliche Mitteilungen

Sitz: Leipzig. { Geschäftsstelle: } Leipzig, Robert Weniger, Hohe Straße 48. Tel. Nr. 5684.
 { Kassenstelle: }

Zur gefälligen Beachtung!

Die Zusendung der Bundeszeitung für unsere im Felde stehenden Bundeskameraden betreffend,

Die Angehörigen der im Felde weilenden Bundesmitglieder bitten wir, die zugehende Bundeszeitung doch regelmäßig nach Erscheinen ins Feld nachzusenden, da das Interesse am Sport auch im Felde sehr rege ist.

Bundeskameraden werbt unablässig für den Sächsischen Radfahrer-Bund neue Mitglieder.

Der Bundesvorstand hat beschlossen, die Mitgliederwerbung in dieser Kriegszeit dadurch zu belohnen, daß er ein Kriegswerbekreuz stiftete. Dieses Kreuz in seiner Schlichtheit, soll eine Auszeichnung besonderen Ranges für diejenigen Mitglieder sein, die dem Bunde in dieser schweren Zeit treue Dienste leisten, es zu tragen wird für jedes Mitglied eine Ehre sein, für die anderen ein Ansporn, es sich ebenfalls zu erwerben.

Während der Dauer des Krieges kommt das Eintrittsgeld von 3 Mark in Wegfall. Es wird nur der Jahresbeitrag für Herren 6 Mark, für Damen 3 Mark erhoben. Darum, wer te Bundeskameraden, werbt neue Mitglieder für den Sächsischen Radfahrer-Bund.

Bundesverwaltung Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 60299; Telegramm-adresse: „Lithiasis“.

Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48. Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—1, 3—7. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Post-scheckkonto Nr. 50229. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Post-amt zu haben.

Bundsvorstandssitzung

Nächste Bundsvorstandssitzung: Donnerstag, den 18. Juli 1918 in Leipzig, Café Thomasring, Gottsched-str. 30. Beginn der Sitzung pünktlich abends ½9 Uhr.

Kassengeschäftliches

Die Kassenstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes befindet sich Leipzig, Hohe Straße 48.

Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1917/18.

6 Neuanmeldungen von Nr. 22216—22221.	
Bezirk Markneukirchen.	
Selbst	22219 Arno Stark, Erlbach i. V.
„	22220 Paul Fischer,
Bezirk Reichenbach.	
15275	22221 K. A. Hornfischer, Netzschkau.
Bezirk Sächsische Schweiz.	
12043	22217 Max Maatz, Krumhermsdorf.
Bezirk Schwarzenberg.	
21939	22218 Herbert Günther, Lauter.
Bezirk Zittau.	
10165	22216 Gustav Schmidt, Zittau.

Neuaufnahmen für die Jugendabteilung im Jahre 1917/18.

1 Neuaufnahme Nr. 00457.	
15275	00457 Alfred Stephan, Netzschkau.

Zur gefälligen Beachtung!

25 jährige Bundesmitgliedschaft betreffend.

Diejenigen Bundesmitglieder, welche auf eine ununterbrochene 25 jährige Mitgliedschaft im Säch. Radf.-Bunde zurückblicken können, werden höflichst gebeten, dies unserer Geschäftsstelle, Leipzig, Hohestr. 48 unter Angabe ihrer heutigen Adresse, Mitgliedsnummer und Bezirksangehörigkeit zur Zeit ihres Eintritts gefälligst anzeigen zu wollen, damit ihnen die Auszeichnung zu-gestellt werden kann. Bei 10 jähriger Mitgliedschaft wolle man in derselben Weise uns Mitteilung machen.

Betreffs der Auszeichnung für 25 jährige Mitgliedschaft wird auf die Niederschrift zur 26. Bundeshauptversammlung (Bundes-Zeitung, 27. Jahrg. Nr. 1) verwiesen.

Die Verteilung der Auszeichnung soll zum nächsten Bundestag stattfinden.

Leipzig, am 16. Mai 1918.

Sächsischer Radfahrer-Bund,
Max Bergmann, 1. Vors.

Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Osterreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

Sportliche Veranstaltungen Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Unsere Bezirkswanderungen im Jahre 1918.

Ausschreibung zur 6. Bezirks-Wanderung

am Sonntag, den 14. Juli 1918.

- Bezirk Dresden: Ziel: Dr.-Plauen-Döltschen. Ziel-lokal: Juhöhe.
 Bezirk Grimma: Ziel: Großsteinberg. Ziellokal: Gasthof Matthäus.
 Bezirk Glauchau-Meerane: Ziel: Nieder-Schindmaas. Ziellokal: Gasthof Schubert.
 Bezirk Leipzig: Ziel: Böhlitz-Ehrenberg. Ziellokal: Gasthof zur Eiche.
 Bezirk Mügeln-Oschatz: Ziel: Sornzig. Ziellokal: Klosterschänke.
 Bezirk Müsengrund: Ziel: Mülsen-St. Niclas. Ziel-lokal: Meisterhaus.
 Bezirk Reichenbach: Ziel: Göltzschtalbrücke.
 Bezirk Zwickau: Ziel: Ebersbrunn. Ziellokal: Tier-garten.

Ausschreibung zur 7. Bezirks-Wanderung

am Sonntag, den 4. August 1918.

- Bezirk Dresden: Ziel: Radeberg-Marienmühle-Schön-born.
 Bezirk Grimma: Ziel: Großbothen. Ziellokal: Ton-halle.
 Bezirk Glauchau-Meerane: Ziel: Glauchau. Ziel-lokal: „Zum Forsthaus“.
 Bezirk Leipzig: Ziel: Dölitz. Ziellokal: Gasthof zum Reiter.
 Bezirk Mügeln-Oschatz: Ziel: Mügeln. Ziellokal: Ratskeller.
 Bezirk Müsengrund: Ziel: Neudörfel. Ziellokal: Nötzolds Restaurant.
 Bezirk Reichenbach: Ziel: Losa bei Elsterberg. Ziel-lokal: Stöckel.
 Bezirk Zwickau: Ziel: Neudörfel. Ziellokal: Nötzolds Gastwirtschaft.

Anmeldungen resp. Nennungen sind unter genauer Angabe der Mitgliedsnummer und Postadresse sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes (in Briefmarken) an den Bundesfahrwart Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48, einzusenden, worauf die Zusendung der festgesetzten Bestimmungen und Kontrollbogen erfolgt. (Bezirke und Vereine könnendie Anmeldungen resp. Nennungen nebst Einsatz geschlossen einsenden.)

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1917/18 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mit-gliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photo-graphie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizu-fügen.

Unsere Mitglieder, welche den zollfreien Grenz-verkehr auf der Zollstraße durch die Grenzzollstelle mit dem Fahrrad oder Kraftfahrzeug genießen, machen wir darauf aufmerksam, sich noch mit einem Paß zu ver-sehen, da an manchen Zollstellen dieser nur als Personal-ausweis anerkannt wird.

Die Wiederausfuhr der im Eingange vorgemerkten Kraftfahrzeuge und Fahrräder ist nur auf denjenigen Zollstraßen zulässig, die im Vormerkscheine genannt

sind. Über den Grenzbezirk hinaus bedarf es der Bewilligung der österreichischen politischen Landesstelle und des zuständigen Militärkommandos.

Die Strassenfahrt des Vereins Excelsior.

Die „Radwelt“ schreibt:

Nun hat ein kleiner, kaum ein paar Dutzend Mitglieder zählender Verein den Weg gezeigt, den man beschreiten muß, um dem Radsport aufzuhelfen. Er hat eine Straßenfahrt mit Ersatzbereifung veranstaltet, mit wenigen Fahrern über eine verhältnismäßig kurze Strecke, und hat damit genau dasselbe erreicht, was sonst mit Straßenfahrten angestrebt wird: seinen Mitgliedern zu sportlicher Betätigung verholfen. Es wäre dringend zu wünschen, daß nun auch alle übrigen Vereine diesem einfachen Beispiele folgten und nun wirklich ihren Beteuerungen, wie ernst es ihnen um die Hebung des Sports ist, Taten folgen ließen, auf Fußwanderungen verzichteten und sich mit der Ersatzbereifung beschäftigten. Wenn noch bei Beginn der Gummireifen der Einwand zu Recht bestehen konnte, daß ein naher Frieden uns bald wieder in Besitz der Gummireifen bringen werde, so ist er jetzt hinfällig. Wir müssen uns wohl oder übel an den Gebrauch der Ersatzreifen gewöhnen. Daß es ein minderes Vergnügen ist, mit Ersatz herumzukutschieren, ist fraglos. Aber daß die Fahrt auf Ersatzreifen eine ganz ausgezeichnete Übung ist, ist ebenso unzweifelhaft. Wer Ersatzreifen fährt, wird auf dem Gummi später noch besseres leisten. Was heißt übrigens Vergnügen. Der Straßen-Rennsport ist niemals ein Vergnügen gewesen: sondern nur eine ganz erhebliche Anstrengung. Wohl aber hatte er Lust und Vergnügen zur Folge, indem er die Freude an der Leistung und Körperstählung hervorrief. Nicht genug kann auf die Anfänge des Radsports hingewiesen und immer wieder muß es gesagt werden, daß die ersten Rennfahrer fast noch untauglichere Räder besaßen, als die heutigen guten Räder mit Ersatzreifen sind, und dennoch haben sie ihren Sport mit seltenem Eifer ausgeübt. Und noch dazu unter vielschwierigeren Verhältnissen und unter Anfeindungen. Wir sind auch überzeugt davon, daß bald auch heute mit Eifer gefahren werden wird, wenn sich die Fahrer erst mit dem Ersatz vertraut gemacht haben. Dann wird auch eine gute Wechselwirkung eintreten, indem der Absatz der Ersatzreifen sich hebt und dadurch die Fabrikanten zu neuen Versuchen und Verbesserungen angefeuert werden. Mit großen Erwartungen sehen wir der Zuverlässigkeitsfahrt des D. R.-B. entgegen, die hoffentlich nicht zu lange auf sich warten lassen wird, damit ihre Wirkung noch für die diesjährige Rennzeit in Betracht kommt. Und ebenso versprechen wir uns von der angekündigten Ausstellung von Ersatzreifen einen guten Erfolg. Vor allem aber müssen jetzt die Vereine in Wirksamkeit treten und den Straßenrennsport lebendig werden lassen. Die Fabrikanten werden zum größten Teil bereit sein, die Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen.

Das Hundertjahrsjubiläum des Kugellagers.

Eine deutsche Erfindung, die in der gesamten Technik der Gegenwart unentbehrlich geworden ist, kann in diesem Jahre ihr Hundertjahrsjubiläum feiern: das Kugellager. Fälschlich wird seine Erfindung oft anderen Völkern zugeschrieben. So glaubte man vor 20 Jahren noch, die Franzosen hätten als Erste Kugellager gebraucht; Courtois aus Nancy, Tihay und Prof. DeFrance aus St. Dié sollten nämlich im Jahre 1857 ein Patent auf Kugellager für Glocken, Mühlsteine und sonstige Maschinen nachgesucht haben. Auf der landwirtschaftlichen Ausstellung, die 1861 in Metz abgehalten wurde, waren beispielweise solche französische Kugellager an den stehenden Wellen einer Windmühle zum Wasserpumpen zu sehen. 1869 sollen Kugellager zuerst bei Fahrrädern angewandt worden sein, und zwar auch zuerst in Frankreich. Friedrich Krupp verwendet Kugellager seit 1871 im Kranen- und Maschinenbau, seit 1885 auch bei Lafetten. 1898 stellte Reuleaux in einem Vortrag fest, daß bereits in den vierziger Jahren auf der Sayner Hütte in Nordamerika alle Krane Kugel-

lager hatten. Karl Radunz (Kiel) verfolgt nun die Geschichte des Kugellagers im „Prometheus“ (Verlag: Otto Spamer, Leipzig) weiter rückwärts und kommt dabei zu dem Ergebnisse, daß es gerade 100 Jahre bekannt ist; sein Erfinder ist ein Deutscher, und in Deutschland ist es auch zuerst angewandt worden. Bei seinen Forschungsarbeiten zur Geschichte der Technik fand nämlich Conrad Matschoß auf einer ihm von Professor Roch in Freiberg zur Verfügung gestellten Zeichnung aus dem Jahre 1818 ein Kugellager dargestellt. Die Überschrift der Zeichnung lautet: „Durchschnittszeichnung von einer hohlen Göpelwelle mit feste stehender Spindel, zum Gebrauch bei der Königl. Porzellanmanufaktur Meißen, entworfen von C. F. Brendel im Monat May 1818“. Wer war dieser Erfinder des Kugellagers? Christian Friedrich Brendel war zu Beginn des vorigen Jahrhunderts der bedeutendste „Kunstmeister“ in Sachsen; hervorragend war er im Bau der erst in Deutschland eingeführten Dampfmaschinen; während eines zweijährigen Aufenthaltes in England hatte er sich genaue Kenntnis des Maschinenbaues erworben; 1814 übernahm er in Freiberg die Leitung des Bergmaschinenwesens; 1817 wurde er Leiter des ganzen sächsischen Maschinenwesens, und in dieser Stellung war es, daß er das erste Kugellager entwarf. Matschoß hat keine älteren Entwürfe oder Ausführungen von Kugellagern aufgefunden, so daß das Brendelsche als das älteste anzusehen ist.

Verschärfung des Radfahrverbots in Bayern.

Die stellvertretenden Generalkommandos der drei bayerischen Armeekorps haben eine Bekanntmachung zur Einschränkung des Radfahrens zu Vergnügungs- und Sportzwecken erlassen, nachdem in der letzten Zeit das Radfahren stark zugenommen hatte. Die Bekanntmachung lautet: „Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Bestimmungen der stellvertretenden Generalkommandos, wonach jede Benutzung von Fahrrädern zu Vergnügungsfahrten (Spazierfahrten und Ausflügen), ferner für Sportzwecke verboten ist, noch Geltung haben. Bei der immer empfindlicher werdenden Knappheit an Gummireifen ist die Beobachtung dieser Bestimmungen unbedingt notwendig. Die Polizeibehörden sind angewiesen, die Beobachtung dieser Vorschriften zu sichern.“

Eine weitere Bekanntmachung befaßt sich mit der Fahrradbereifung aus Heeresbeständen. Bei militärischen Dienststellen laufen fortgesetzt Gesuche um Überlassung von Fahrradbereifungen aus Heeresbeständen von Zivil-Dienststellen, Händlern, Privaten usw. ein. Eine Abgabe von Fahrradbereifungen ist mit Rücksicht auf den Bedarf der kämpfenden Truppen unmöglich und kann auch nicht in einzelnen, besonders gelagerten Fällen erfolgen. Um den Bittstellern unnütze Schritte zu ersparen und die einschlägigen militärischen Stellen nicht zwecklos mit Arbeit zu belasten, muß dringend von der Einreichung derartiger Gesuche abgeraten werden. Bei Mangel an Gummibereifung empfiehlt sich die Verwendung von Ersatzbereifungen, die ja bereits auch bei der Post, den Garnisonstruppen usw. in weitestem Maße in Gebrauch genommen wurden.

Deutscher Reichsausschuss für Leibesübungen.

Die nächste Wettkampfausschuß-Sitzung findet Sonnabend, den 29. Juni, nachmittags 6 Uhr, statt. Die schon bekanntgegebene Tagesordnung ist nachträglich wesentlich erweitert worden und umfaßt folgende Punkte: 1. Bericht über die vormittags stattgefundene Spielplatz-Sitzung. 2. Stellungnahme des Wettkampfausschusses zum Vorschlag des Vorstandes betreffend Gründung einer „Landwehr-Runde“. (Es wird angeregt, nach dem Muster der Deutschen Fußballmeisterschaft auf allen Sportgebieten organisierte Mannschaftsbewerbe für das ganze Reich zu schaffen, an denen Turner und Sportsleute im Landwehralter, d. h. von mehr als 32 Jahren, teilnehmen können.) 3. Antrag des D. Eislauf- und des D. Ski-Verbandes auf eine Sammlung der Turn- und Sportsprache. 4. Antrag des Deutschen Fußball-Bundes auf einen einheitlichen Erlaß für alle Re-

gierungsbezirke betreffend unentgeltlicher Benutzung von Gemeindespielplätzen usw. 5. Erörterung einer Stellungnahme des D. Schwimmverbandes zu den bisherigen Verhandlungen über die Organisation des D. Reichsausschusses. 6. Antrag des D. Ski-Verbandes über die Erfahrung der Verbände mit der militärischen Jugendpflege. 7. Antrag des D. F.-B. auf vermehrte Papierlieferung der Sportzeitungen. 8. Besprechung der Hindenburg-Wettkämpfe. 9. Allgemeines.

Die Bundesleitung der Allgemeinen Radfahrer-Union

macht in ihrem Organ „dem Radtourist“ bekannt:

„Wie wir in Nr. 12 des letzten Jahrganges unserer Verbandszeitung mitteilten, lag die Befürchtung nahe, daß infolge des herrschenden Papiermangels und des Mangels an Arbeitskräften, sowie der teuren Herstellungskosten wegen, es sich notwendig erweisen dürfte, die Lieferung des Radtouristen mit Beginn des neuen Geschäftsjahres vorläufig einzustellen. Es freut uns, unseren verehrlichen Mitgliedern mitteilen zu können, daß es sich nun doch hat ermöglichen lassen, die Zeitung weiter erscheinen zu lassen. Allerdings müssen noch weitere Einschränkungen in der Herstellungsweise eintreten: der Umfang der einzelnen Nummer muß auf 8 Seiten beschränkt und der Umschlag in Wegfall kommen. Auch dürfte es nur alle 5—6 Wochen möglich sein, eine Nummer herauszubringen. Und auch in diesem beschränkten Umfange ist das Erscheinen nur durch sehr weitgehendes Entgegenkommen des Verlags ermöglicht.“

Verpachtung der Chemnitzer Radrennbahn.

Die Chemnitzer Radrennbahn in Altendorf, die bisher den Dornröschenschlaf schlief, dürfte in nächster Zeit zum neuen Leben erweckt werden. Wie wir hören, ist die Bahn für mehrere Jahre an den bekannten Rennbahnunternehmer Willy Lücke aus Hannover verpachtet worden. Die ersten Rennen sollen schon in nächster Zeit veranstaltet werden. Bei der Sportfreudigkeit des Chemnitzer Publikums und bei der großen Teilnahme, das man in Chemnitz stets den Radrennen entgegengebracht hat, ist nicht daran zu zweifeln, daß die Rennen einen Massenbesuch aufweisen werden und daß somit der Erfolg des Unternehmens gesichert ist. Voraussetzung für einen Erfolg der Chemnitzer Rennen ist natürlich, daß nur gute Fahrer verpflichtet werden und daß die Durchführung der Rennen in großzügiger Weise erfolgt.

Turnen und Sport.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Streitfrage Turnen oder Sport, die im Vorjahre in Norddeutschland zur Zufriedenheit der beteiligten Interessenten gelöst worden ist, kann in Berlin nicht zur Ruhe kommen. Während sich bisher in jedem Jahre an dem Podbielski-Fest im Deutschen Stadion neben den Sportverbänden auch die Turner mit großem Aufgebot beteiligten, muß der veranstaltende Reichsausschuß für Leibesübungen diesmal auf deren Teilnahme verzichten. Über die Gründe ist bisher noch nichts bekannt geworden. Da wohl kaum anzunehmen ist, daß sich die Turner diesmal aus Mangel an geeigneten Kräften ausschließen — man hätte doch dann die Damen-, Mädchen- und Jugendabteilungen heranziehen können — ist die Nichtteilnahme wohl nur in neu entstandenen Unstimmigkeiten zu suchen.

Es wäre doch recht bedauerlich, wenn das Wenige, das bisher in der Frage der Zusammenarbeit aller Leibesübungs-Organisationen erzielt worden ist, nun plötzlich durch anscheinend einseitige Interessen wieder zerstört werden soll.

Die nächsten Rennen auf dem Sportplatz zu Leipzig finden Sonntag, den 7. Juli statt.

Als schwerster Radfahrer der Welt

gilt ein Amerikaner von 212 kg, der trotz seines Gewichtes über einen „sehr leichten Tritt“ verfügen soll. Den Gewichtsrekord hielt vorher ein Engländer Dr. Melton mit 195 kg.

Bezirksnachrichten

Redaktionsschluß für Nr. 8: Freitag, den 19. Juli 1918. Erscheinungstag: Freitag, den 26. Juli 1918. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten, damit die Redaktion keine Kürzungen mehr vorzunehmen braucht.

Die Aufnahme erfolgt nur einmal, ist mehrmalige Aufnahme erwünscht, so ist jedesmal ein neues Manuskript einzusenden. Alle Bezirks- und Vereinsberichte sind an die Geschäftsstelle **Rob. Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48**, zu senden.

Bezirk Chemnitz. Mittwoch, den 3. Juli, findet eine Monatsversammlung im Bundes-Hotel „Österreichischen Kaiser“ statt. Die Bezirkskameraden werden zu derselben höflichst eingeladen. Da wichtige Besprechung vorliegt, so ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, der in der Heimat weilt, in derselben zu erscheinen. (Es ist neue Bewirtung und hoffentlich bessere, als die letzte gewesen ist.)

Mit sportlichem Gruß

Johann Damm, I. Bezirksvertreter.

Bezirk Grimma. Die Wanderfahrt am 14. Juli ist als Ziel Großsteinberg, Ziellokal: Gasthof Matthäus, Nachmittagstour. Die Wanderfahrt am 4. August ist als Ziellokal Tonhalle Großbothen, bei Kamerad Hans, Nachmittagstour. Recht zahlreicher Beteiligung sieht entgegen.

Mit Sachsen Heil!

Ernst Büchner, Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Leipzig. Jeden ersten Freitag im Monat Versammlung im Kaffee „Thomasring“ (Gottschedstr.), abends ½9 Uhr. Briefadresse: Th. Fritsche, Leipzig-Lindenau, Spittastr. 26. — Zur letzten Bezirksversammlung waren verschiedene Herren aus dem Bundesvorstand, sowie Herr Oberlehrer Baumann anwesend. Unser Obmann der Jugendpflege sprach über die Erfahrungen und Ziele, wie sie für unsere jugendlichen Radfahrer anspornend und segensreich wirken könnten. Ferner wird in die Beratung und zur Wahl für 2 Vertreter in den Verband „Leipziger Ausschluß für Leibesübungen“ eingetreten, dessen Gründungsversammlung am 12. Juni, abends 8 Uhr im Saale der Alten Börse (Naschmarkt) stattfindet. Gewählt wurden hierzu die Herren Oberlehrer Gust. Baumann und Robert Weniger, welche die Wahl annahmen und den Bezirk Leipzig des S. R.-B. vertreten werden. Unser lieber Sportskamerad Richard Walther, welcher auf Urlaub hier weilte, erfreute uns mit seiner Anwesenheit. Die am 14. Juli stattfindende Bezirkswanderung geht nach Böhlitz-Ehrenberg (Gasthof zur Eiche). Treffpunkt 3 Uhr, Rosentaltor. Alle werten Sportskameraden und -kameradinnen werden gebeten, sich mit ihren Freunden und Bekannten recht zahlreich zu beteiligen. Leider haben wir wiederum den Tod zweier lieben Mitglieder zu beklagen, Herr Richard Städter, welcher auf dem Felde der Ehre fiel. Und unser ehemaliges Mitglied Frl. Agnes Heinze, welche ganz plötzlich am Herzschlag verschied. Jederzeit hilfsbereit, wo es galt, dem Bunde zu dienen. Sie werden allezeit in unseren Herzen weiterleben. Ehre ihrem Andenken! Leicht sei ihnen die Erde!

Herrmann Wagner, Vorsitzender.
Theodor Fritsche, Schriftführer.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Die Wanderung am 14. Juli hat zum Ziel Sorzig und das Ziellokal ist die Klosterschänke. Die Wanderung am 4. August hat als Ziel Mügeln und als Ziellokal den Ratskeller. Es ist das die 6. und 7. Wanderung. Jeder der genannt hat, wird gebeten, an diesen Wanderungen teilzunehmen. Der R.-V.-Verein „Wanderlust“ Mahlis hält seine Monatsversammlung Freitag, den 5. Juli in Wadewitz bei Kamerad Strobach, abends ½9 Uhr ab. Die Mitglieder wollen sich vollzählig dazu einfinden. Die vorgenannten Wanderungen sind Nachmittags-touren und die Listen liegen von 5 Uhr ab aus.

All Heil!

Oberlehrer Kötz, I. Bez.-Vertreter.

Bezirk Pleißental. Bericht der am 2. Juni cr. in Lichtentanne stattgefundenen Bezirksversammlung. Kam. Schön eröffnet die Versammlung punkt 4 Uhr und geht zur Besprechung des geplanten Zusammenschlusses des D. R.-B. und des S. R.-B. über, und sagt, er stehe auf dem Standpunkt des Kameraden Herrn Voigt, Leipzig, daß ein engerer Zusammenschluß wohl geboten und der Zeit entsprechend sei, aber dieser niemals zur Aufgabe der Ideale und Sonderrechte des S. R.-B. stattfinden könne. Ein engerer Zusammenschluß der einzelnen Verbände unter dem Namen „Deutscher Radfahrer-Bund, Verband deutscher Radfahrer-Verbände“ sei zu befürworten. Die nächste Bezirksversammlung findet am 7. Juli cr. im Trünzig statt.

Heil!

Adolf Schön.

Bezirk Reichenbach. Sonntag, den 14. Juli, nachm. 3 Uhr. Bezirksversammlung in „Stadt Dresden“ in Reichenbach i. V. Pünktliches Erscheinen ist nötig. Nachdem um 4 Uhr ab dort zur 6. Wanderung durch Stadtpark-Cunsdorf-Friesen, am Friesenbach abwärts nach Götzschthalbrücke, daselbst Ziel. 7. Wander

fahrt am 4. August. Ab Reichenbach 6 Uhr früh bei Rich. Hofmann. Um 7 Uhr bei Paul Zimmermann, Netzschkau. Ziel: „Losa“ bei Elsterberg zu Kamerad Stöckel.

Mit sportlichem Gruß!

Otto Grahl, Bezirksvertreter.

Bezirk Zwickau. Gelegentlich der am 2. Juni ausgetragenen Bezirks-Wanderfahrt nach Oberplanitz, Kellers Gasthof „Freier Blick“, tagte die diesmonatige Bezirksversammlung, die vom 1. Bezirksvertreter Kam. List eröffnet und geleitet wurde. Er gab bekannt, daß eines unserer ältesten Bezirksmitglieder, der Kam. Louis Ebbach nach nicht langem Kranksein im 63. Lebensjahre dahingeshieden ist. Der Redner gedenkt des Verblichenen in einer Ansprache, darin erwähnend, daß Kam. Ebbach zum Bezirk und Bunde sowie zu unseren Bestrebungen großes Interesse hegte und treue Freundschaft hielt zu den einzelnen Bezirkskameraden. Die Erschienenen ehren das Gedächtnis des Dahingeshiedenen durch Aufstehen von ihren Plätzen. Die Trauerparade mit Banner stellt Montag ¼3 Uhr in der Gastwirtschaft Roland zu Zwickau. Eingänge sind nicht zu verzeichnen. Es erfolgen noch Besprechungen innerer Bezirks-Angelegenheiten, sowie Aussprachen über die nächste 5. Bezirks-Wanderung nach Hartenstein am 23. Juni d. J. Sie ist so gedacht: 1,15 Uhr mit Eisenbahn nach Stein, Wanderung nach Prinzenhöhle und Meisterelei, von da nach Schützenhaus Hartenstein. Rückfahrt von Stein 7,37 Uhr.

Die 6. Bundes-Wanderfahrt am 14. Juli d. J. findet umständehalber nicht nach Niederschindmaas statt, sondern nach Ebersbrunn, mit Zug 2,08 Uhr nachmittags. Von Ebersbrunn Fußwanderung nach Tiergarten usw. Um recht rege Beteiligung der wirklich immer schön verlaufenden Wanderungen wird gebeten.

All Heil!

Wilhelm Sterzel, Bezirks-Schriftwart.
Herm. List, 1. Bezirks-Vertreter.

Nachruf!

Am 1. Juni d. J. verstarb einer unserer ältesten Bezirkskameraden.

Herr Louis August Ebbach, Zwickau.

Wir verlieren in ihm einen treu zu unserer guten Sache haltenden, guten und aufrichtigen Freund.

Habe Dank! Ruhe sanft!

Bezirk Zwickau.

Hermann List, 1. Bezirks-Vertreter.
Wilhelm Sterzel, Bezirks-Schriftwart.

Was bietet der Sächsische Radfahrer-Bund?

Ohne besondere Beitragsleistung.

Alle Herren-Mitglieder erhalten ohne weitere Beitragsleistung

1. die **Bundesmitgliedskarte** als Legitimation für alle Bundesveranstaltungen;

2. das **Bundeszeichen** zwecks äußerer Erkennung der Bundesmitgliedschaft;

3. das **Bundeshandbuch** in der vorliegenden Ausstattung;

4. das **Bundestourenbuch** nebst Routenkarte, enthaltend ca. 500 Touren durch das Königreich Sachsen und angrenzende Nachbarstaaten; ein unentbehrlicher Führer bei Radtouren;

5. die **Bundeswegekarte** im zweiten Jahre der Mitgliedschaft, sechsfarbig, das im vorgenannten Tourenbuch behandelte Gebiet umfassend;

6. die **Bundeszeitung**, 4 wöchtl. erscheinend, frei ins Haus geliefert zur näheren Orientierung der laufenden Vorkommnisse im Bunde, der Bezirke und Vereine sowie der wichtigsten sportlichen Veranstaltungen ausserhalb des Bundes;

7. die **Satzungen** und **Wettfahrbestimmungen**;

8. vollständig kostenlose **Versicherung** bei Ausübung des Radsportes und zwar:

a) gegen **Haftpflicht** beim Radfahren, bei Körperschäden in jedem einzelnen Falle bis zu **150 000 M.**, für jeden Sachschaden bis zu **100 000 M.**,

b) gegen **Unfall** beim Radfahren und zwar im Todesfall mit **1000 M.**, bei völliger Invalidität mit **1000 M.**, bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit pro Woche mit **7 M.**, auf die Dauer von 365 Tagen. Gegen Nachzahlung von 1 M. oder 2 M. kann die Unfallrente bei eigenen Unfällen um das doppelte bzw. dreifache erhöht werden;

9. Den Damen-Mitgliedern wird dagegen **kostenlos** verabreicht:

a) die **Bundesmitgliedskarte**,

b) das **Bundeszeichen**,

c) die **Bundeszeitung**, auf persönlichen Wunsch gegen Zahlung von 1 M.

d) **Unfall- und Haftpflichtversicherung** in angegebener Höhe.

Sämtliche Mitglieder partizipieren ferner an der bestehenden

10. **Unterstützungskasse** (jetzt Kriegs-Unterstützungskasse) des Bundes, die bereits einen ansehnlichen Fond aufzuweisen hat, sie geniessen weiter völlig **konstelosen**

11. **Rechtsschutz** in Fällen von allgemeinem sportlichen Interesse, sowie bei Stellung eines Bürgen,

12. **zollfreie Grenzüberschreitung** nach Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Italien, Frankreich, Russland, Belgien und Norwegen.

Ausserdem steht den Mitgliedern jederzeit eine Beteiligung an den

13. **Wettbewerben** im Strassen-, Bahn-, Kunst-, Reigen- und Korsofahren, Radball- und Radpolospiel zu;

14. **freundliche Aufnahme und gute Verpflegung** in den Bundesgasthöfen, sowie

15. für sorgfältige und preiswerte **Reparaturen** in den **Bundeswerkstätten** ist weiter bestens gesorgt.

16. steht den Bundesmitgliedern kostenlos die Benutzung der **Bibliothek** zu.

Die **motorfahrenden Mitglieder** des Bundes sind gleichfalls bei Zahlung eines Jahresbeitrags von 16 M. gegen

Unfall sowie Haftpflicht

versichert und zwar gewährleistet die Versicherungsgesellschaft

1. bei **Haftpflichtfällen**

a) für körperliche Verletzung oder Tötung einzelner Personen bis zu 20000 M.,

b) für körperliche Verletzung oder Tötung mehrerer Personen durch ein Unfallereignis bis zu 50000 M.,

c) für Beschädigung fremden Eigentums bis zu 6000 M.

Sächsischer Radfahrer-Bund

✠

Für Tapferkeit, Heldenmut und
Pflichttreue erwarben sich das

EISERNE KREUZ:
II. Klasse:
Otto Harnisch, Plauen.
(Wurde außerdem zum Gefreiten befördert.)

KAISER-KARL-TRUPPEN-KREUZ:
Soldat Erich Winkler, Dresden
(R.-V. Wettin)

Dem Sport das Herz,
Dem Bund die Hand,
All' Ehr' und Kraft fürs
:-: Vaterland. :-:

Sächsischer Radfahrer-Bund.

:: :: Im Kampfe ✠ für das Vaterland

starben den Heldentod:
Lehrer Richard Ackermann, Glossen.
Hugo Espig, Lauter.
Friede Ihrer Asche!
Die Erde werde ihnen leicht!

**BAND-EMAIL-U.METALL-
VEREINSABZEICHEN**

Ehren-u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher,
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

WILHELM HELBING

Fernsprecher 7621. Vereinsabzeichenfabrik. Dorfflehenstr. Nr. 9. LEIPZIG

heißt jetzt Otto-Schill-Str.

*Schneller
als Kavallerie ist*

Torpedo Freilauf.

Verlag: Sächsischer Radfahrer-Bund, Max Bergmann, Leipzig.
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Robert Weniger in Leipzig.
Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.